

## Weiter mit staatlicher Förderung

### »Meister-BAföG«

**Unterhalt:** Wer an einem Vollzeitlehrgang teilnimmt, hat je nach eigener Finanzlage Anspruch auf einen monatlichen Unterhaltsbeitrag.

**Lehrgangskosten:** Unabhängig von Einkommen und Vermögen gibt es eine Förderung der Lehrgangskosten und Prüfungsgebühren, maximal 10.226 Euro. Diese Förderung besteht aus einem Zuschuss in Höhe von 30,5%, der nicht zurückgezahlt werden muss. Der Rest ist ein zinsgünstiges Bankdarlehen.

Gründen oder übernehmen Geförderte innerhalb von drei Jahren nach der Prüfung ein Unternehmen und stellen Mitarbeiter/innen ein, werden 66 Prozent des Restdarlehens erlassen. [www.meister-bafoeg.info](http://www.meister-bafoeg.info)

**Beachtlich:** Jährlich werden in NRW über 12.000 Anträge auf »Meister-BAföG« gestellt.

### Stiftung Begabtenförderung

Begabte Absolventinnen und Absolventen einer Berufsausbildung unter 25 Jahren kommen für eine Förderung in Frage, wenn sie ihre Berufsausschlussprüfung mit besser als »gut« bestanden haben oder besonders erfolgreich an einem überregionalen beruflichen Leistungswettbewerb teilgenommen haben oder von einem Betrieb oder der Berufsschule vorgeschlagen werden. Anspruchsvolle Weiterbildungsmaßnahmen wie die Meistervorbereitung werden mit insgesamt bis zu 5.100 Euro, verteilt auf maximal drei Jahre, gefördert. [www.begabtenfoerderung.de](http://www.begabtenfoerderung.de)

**Gute Leistungen:** Jedes Jahr werden durch die Handwerkskammern in NRW über 200 Stipendiaten/innen in die Begabtenförderung aufgenommen.

### Meistergründungsprämie

7.500 Euro Zuschuss erhalten Handwerksmeister/innen, die sich in NRW selbständig machen, einen Betrieb übernehmen oder sich an einem bestehenden Unternehmen beteiligen. Voraussetzung ist, dass mit der Gründung Arbeitsplätze geschaffen werden oder erhalten bleiben. Erwartet wird außerdem, dass der Finanzierungsbedarf mind. 25.000 bzw. 20.000 Euro beträgt. [www.lgh.de](http://www.lgh.de)

**Übrigens:** Auch die Meistergründungsprämie des Landes NRW wird wie die Meisterqualifikation immer beliebter: 2004 gab es noch 410 Fälle, in denen die Förderung ausgezahlt wurde. 2007 gab es dagegen über 850 Anträge.

Darüber hinaus gibt es regionale Förderprogramme über die Bildungsträger, von Kreditinstituten, Stiftungen etc. Informationen dazu sind bei der zuständigen Handwerkskammer erhältlich.

(Stand Januar 2008)

## Und weiter?

### Weiterbildungsberatung der Handwerkskammern

#### Handwerkskammer Aachen

Sofia Krahen | Telefon: 02 41/96 74-123  
E-Mail: [sofia.krahen@hwk-aachen.de](mailto:sofia.krahen@hwk-aachen.de)  
[www.hwk-aachen.de](http://www.hwk-aachen.de)

#### Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld

Gabriele Braun | Telefon: 05 21/56 08-578  
E-Mail: [gabriele.braun@handwerk-owl.de](mailto:gabriele.braun@handwerk-owl.de)  
[www.handwerk-owl.de](http://www.handwerk-owl.de)

#### Handwerkskammer Dortmund

Diana Noelle | Telefon: 02 31/54 93-432  
E-Mail: [diana.noelle@hwk-do.de](mailto:diana.noelle@hwk-do.de)  
[www.hwk-do.de](http://www.hwk-do.de)

#### Handwerkskammer Düsseldorf

Sigrid Lisson | Telefon: 02 11/87 95-423  
E-Mail: [infozentrum@hwk-duesseldorf.de](mailto:infozentrum@hwk-duesseldorf.de)  
[www.hwk-duesseldorf.de](http://www.hwk-duesseldorf.de)

#### Handwerkskammer zu Köln

Christof Blumenthal | Telefon: 02 21/20 22-711  
E-Mail: [blumenthal@hwk-koeln.de](mailto:blumenthal@hwk-koeln.de)  
[www.hwk-koeln.de](http://www.hwk-koeln.de)

#### Handwerkskammer Münster

Pedro Ferreira | Telefon: 02 51/70 5-1114  
E-Mail: [pedro.ferreira@hwk-muenster.de](mailto:pedro.ferreira@hwk-muenster.de)  
[www.hwk-muenster.de](http://www.hwk-muenster.de)

#### Handwerkskammer Südwestfalen

Christoph Dolle | Telefon: 0 29 31/87 7-305  
E-Mail: [christoph.dolle@hwk-arnsberg.de](mailto:christoph.dolle@hwk-arnsberg.de)  
[www.hwk-arnsberg.de](http://www.hwk-arnsberg.de)

### Online-Datenbank

Die Online-Datenbank »Wie und wo werde ich Meister« informiert Sie über die Möglichkeiten zur Vorbereitung auf die Meisterprüfung in Ihrer Region.

<http://www.handwerk-nrw.de/meisterschulen>

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds



Ministerium für Arbeit,  
Gesundheit und Soziales  
des Landes Nordrhein-Westfalen  
NÄHER AM MENSCHEN



## MEISTERQUALIFIKATION

KNOW-HOW, DAS GEFRAGT IST



## Das Qualitätsmerkmal

**Wer** Führungsverantwortung übernehmen und ein höheres Einkommen erzielen möchte, braucht die Meisterqualifikation. Handwerksmeister/innen sind flexibel und haben gelernt, sich an neue Arbeitsbedingungen anzupassen. Das schützt nachhaltig vor Beschäftigungslosigkeit.

## Ein Titel, der sich auszahlt

**Die** Meisterqualifikation umfasst die notwendigen betriebswirtschaftlichen und rechtlichen Kenntnisse, einen Betrieb als Selbständiger oder Führungskraft erfolgreich zu leiten. Meisterbetriebe gehen deutlich seltener in die Insolvenz als andere Betriebe! Existenzgründer/innen mit Meisterbrief bekommen eher die nötigen Bankkredite als unqualifizierte Gründer.

## Fachleute unter sich

**Nur** Handwerksmeister/innen haben einen Vorsprung an Wissen und Können. Das bewährt sich am Markt und im Kontakt mit Kunden. Wer sich auskennt, kann interessante Nischen nutzen und am Markt für sich erschließen.

## Für Nachwuchs wird gesorgt

**Meister/innen** können eigene Lehrlinge ausbilden und sich einen leistungsfähigen und motivierten Nachwuchs heranbilden. Sie genießen als kompetente/r Ansprechpartner/in im Betrieb ein höheres Ansehen und verfügen deshalb über eine höhere Autorität.

## Weiter mit Meister

**Als** Handwerksmeister/innen kann man sich in einer Akademie des Handwerks zum Betriebswirt im Handwerk fortbilden und damit zusätzlich betriebswirtschaftlicher Profi werden. In NRW haben Handwerksmeister/innen außerdem die Berechtigung, auch ohne Fachabitur an einer Fachhochschule zu studieren.



## Die Meisterqualifikation: Vier Teile, die es bringen!

### Teil I: Fachpraxis

Hier lernt die Teilnehmerin/der Teilnehmer, einen Kundenauftrag nach dem neuesten Stand der Technik zu erledigen. Der Lehrgang bereitet darauf vor, in der konkreten Situation im Betrieb selbständig handeln zu können. Sprichwörtlich »meisterhafte« praktische Fähigkeiten sind gefragt und werden hier vermittelt.

### Teil II: Fachtheorie

Damit bringt man seine technologischen, ablauftechnischen, verfahrenstechnischen, werkstofftechnischen und mathematischen Kenntnisse auf den neuesten Stand. Meister/innen haben es von Grund auf gelernt, Aufträge abzuwickeln – von der Erstellung einer Kalkulation und der Abrechnung bis zur Betriebsführung und -organisation.

### Teil III/Fachkauffrau/-mann (HWK)

Handwerksmeister/innen haben ihren Betrieb mit einem vernünftigen Rechnungswesen und Controlling im Griff. Sie kennen die Grundlagen wirtschaftlichen Handelns im Betrieb und wissen in rechtlichen und steuerlichen Belangen Bescheid.

### Teil IV/Ausbildung der Ausbilder

Handwerksmeister/innen sind fit in Personalführung und Arbeitspädagogik. Sie können eine Ausbildung planen, Auszubildende einstellen und am Arbeitsplatz ausbilden. Durch Förderung der Lernprozesse ihrer Auszubildenden sind qualifizierte Nachwuchskräfte garantiert.

Die Vorbereitungslehrgänge auf die Meisterprüfung werden bei den Bildungszentren des Handwerks in NRW angeboten. Die Kurse können berufsbegleitend als Teilzeitlehrgang in Abend- bzw. Wochenendunterricht, als Vollzeitmaßnahme oder in Teilen als E-Learning-Lehrgang belegt werden.

## Mehr Beratung, mehr Weiterbildung

### Die »Initiative für mehr Weiterbildung« bringt mehr Erwerbstätige im Handwerk in Weiterbildung

Die Handwerkskammern in NRW machen mit verschiedenen Maßnahmen auf Nutzen und Notwendigkeit beruflicher Weiterbildung im Handwerk aufmerksam.

Sie beraten über Weiterbildungsmöglichkeiten und unterstützen Betriebsinhaber/innen und Beschäftigte z. B. bei Existenzgründung, Laufbahn- und Qualifizierungsplanung. Dieses Projekt wird gefördert durch das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW und den Europäischen Sozialfonds.

### Perspektiven erkennen

Durch eine Einzel- oder Gruppenberatung wird geklärt, welche Weiterbildung die richtige ist.

Zusammen mit der Weiterbildungsberaterin oder dem Weiterbildungsberater findet man schnell heraus, wie die persönlichen Perspektiven aussehen.

Mittlerweile (Stand Ende 2007) wurden seit Oktober 2004 über 40.000 Erwerbstätige mit über 10.000 Beratungsmaßnahmen erreicht.

### Beratung mit Erfolg

Auch die Anzahl der Meisterprüfungen – trotz aller widrigen wirtschaftlichen Umstände – konnte von landesweit 4.128 (2004) auf 4563 im Jahre 2006 gesteigert werden\*.

Besonders erfreulich ist die Entwicklung bei der Beteiligung von Frauen an Meisterprüfungen: Dort stieg die Zahl der Prüflinge von 626 (2004) auf 873 (2006).

\* Die statistischen Daten für das Jahr 2007 standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest.